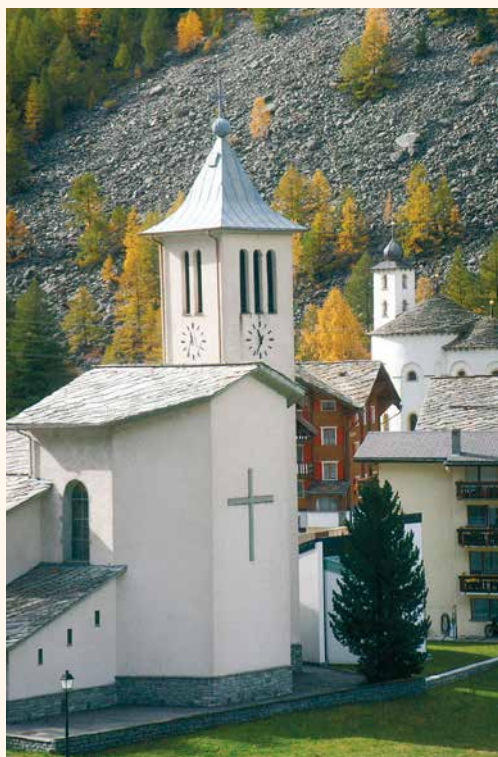
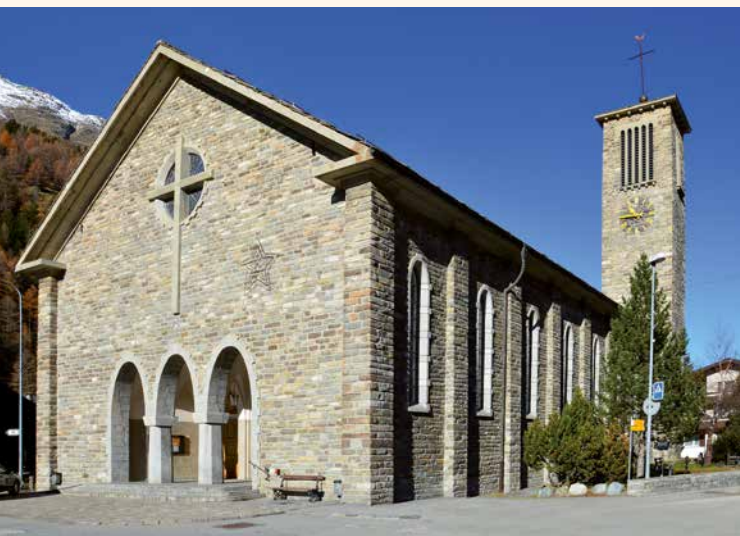


Pfarrblatt Juli/August 2020



## Saas-Grund

### Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

## Saas-Balen

### Pfarrei Zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

## Liturgischer Kalender

### Juli 2020

- Mi.  
**Grund: 09.00 Messe**  
Biderbachprozession entfällt
- Do. Fest Mariä Heimsuchung  
**Heim: 10.30 Hl. Messe**  
**Grund: 19.00 Anbetungsstunde mit eucharistischem Segen**
- Fr. Herz-Jesu-Freitag,  
Fest des hl. Apostels Thomas  
**Grund: 08.00 Hl. Messe mit eucharistischem Segen**  
**09.00 Krankenkommunion**
  - Für die Wohltäter unserer Pfarrei  
**Balen: 19.30 Hl. Messe mit eucharistischem Segen**  
**Beichtgelegenheit**
- Sa. Hl. Ulrich, hl. Elisabeth  
**Heim: 16.30 Sonntagsmesse**  
**Grund: 18.15 Beichtgelegenheit**  
**19.00 Vorabendmesse**
  - Fridolina Venetz-Zurbriggen
- 14. Sonntag im Jahreskreis**  
**Grund: 09.00 Amt**  
**Balen: 10.30 Amt**  
Opfer für Belange der Pfarrei.
- Mo. Hl. Maria Goretti  
**Balen: Krankenkommunion**
- Di. Hl. Willibald  
**Heim: 10.30 Hl. Messe**  
**Balen: 19.30 Hl. Messe**
- Mi. Hl. Kilian und Gefährten  
**Grund: 09.00 Hl. Messe**
- Do. Hl. Augustinus Zhao Rong und Gefährten  
**Heim: 10.30 Hl. Messe**  
**Balen: 19.30 Hl. Messe**
- Fr. Hl. Knud, hl. Erich, hl. Olaf  
**Grund: 08.00 Hl. Messe**
- Sa. Fest des hl. Benedikt von Nursia  
**Heim: 16.30 Sonntagsmesse**  
**Grund: 18.15 Beichtgelegenheit**  
**19.00 Vorabendmesse**
  - Anton Kalbermatten 2. Carlo Zurbriggen
- 15. Sonntag im Jahreskreis – Fest der Kirchweihe**  
**Grund: 9.00 Amt**  
Die Frauen sind eingeladen, ihre schmucken Trachten zu tragen!  
11.45 Schafsegnung «Zer Briggü»  
**Balen: 10.30 Amt**  
Opfer für die neue Dorfkirche von Father Henry Hector Atugonza in Uganda.
- Mo. Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde  
**Grund: Krankenkommunion**
- Di. Hl. Kamillus von Lellis  
**Heim: 10.30 Hl. Messe**  
**Balen: 19.30 Hl. Messe**
- Mi. Hl. Bonaventura  
**Grund: 09.00 Hl. Messe**
  - Joseph Anthamatten-Ruppen
- Do. Unsere Liebe Frau auf dem Berge Karmel, Muttergottes von Einsiedeln  
**Heim: 10.30 Hl. Messe**  
**Balen: 19.30 Hl. Messe**
- Fr.  
**Grund: 08.00 Hl. Messe**

18. Sa. Marien-Samstag

**Heim:** 16.30 Sonntagsmesse

**Grund:** 18.15 Beichtgelegenheit

19.00 Vorabendmesse

19. 16. Sonntag im Jahreskreis

**Grund:** 09.00 Amt

**Balen:** 10.30 Amt

**Grund:** Opfer für Blumenschmuck.

**Balen:** Belange der Pfarrei.

21. Di. Hl. Laurentius von Brindisi

**Heim:** 10.30 Hl. Messe

**Balen:** 19.30 Hl. Messe

22. Mi. Fest der hl. Maria Magdalena

**Grund:** 09.00 Hl. Messe

23. Do. Fest der hl. Birgitta von Schweden

**Heim:** 10.30 Hl. Messe

**Balen:** 19.30 Hl. Messe

24. Fr. Hl. Christophorus, hl. Scharbel Mahluf

**Grund:** 08.00 Hl. Messe

**Balen:** 09.00 Krankenkommunion

25. Sa. Fest des hl. Apostels Jakobus

**Heim:** 16.30 Sonntagsmesse

**Grund:** 18.15 Beichtgelegenheit

19.00 Vorabendmesse

1. Adelbert Anthamatten

26. 17. Sonntag im Jahreskreis

**Grund:** 09.00 Amt

**Balen:** 10.30 Amt

**Grund:** Opfer für Kirchensanierung.

**Balen:** Belange der Pfarrei.

28. Di.

**Heim:** 10.30 Messe

**Balen:** 19.30 Hl. Messe

29. Mi. Hl. Marta von Betanien

**Grund:** 09.00 Hl. Messe

30. Do. Hl. Petrus Chrysologus

**Heim:** 10.30 Wortgottesfeier

**Balen:** 19.30 Hl. Messe

31. Fr. Hl. Ignatius von Loyola

**Grund:** 08.00 Hl. Messe

## August 2020



1. Sa. Hl. Alfons Maria von Liguori,

**Bundesfeiertag**

**Heim:** 16.30 Sonntagsmesse

**Grund:** 18.15 Beichtgelegenheit

19.00 Vorabendmesse

2. 18. Sonntag im Jahreskreis

**Grund:** 09.00 Amt

**Balen:** 10.30 Amt

Opfer für Belange der Pfarrei.

4. Di. Hl. Johannes Maria Vianney

**Heim:** 10.30 Hl. Messe

**Balen:** 19.30 Hl. Messe

5. Mi. Maria zum Schnee

**Monte-Moro-Pass:**

11.00 Hl. Messe

Triftbachprozession  
entfällt



6. Do. Fest der Verklärung  
des Herrn

**Heim:** 10.30 Hl. Messe

**Grund:** 19.00 Anbetungsstunde  
mit eucharistischem Segen

**Balen:** Messe entfällt

7. Fr. Herz-Jesu-Freitag – Hl. Xystus II.  
und Gefährten, Hl. Kajetan

**Grund:** 08.00 Hl. Messe

mit eucharistischem Segen

1. Ida und Alois Venetz-Ruppen

2. Amanda und Theodor Burgener-  
Zurbruggen

3. Bertha Venetz

4. Selina und Alfred Zurbruggen-  
Anthamatten;

Gedächtnis: 1. Norbert Burgener

2. Wohltäter unserer Pfarrei

**Grund:** 09.00 Krankenkommunion

**Balen:** 19.30 Hl. Messe

mit eucharistischem Segen

Beichtgelegenheit

8. Sa. Hl. Dominikus

**Heim:** 16.30 Sonntagsmesse  
**Grund:** 18.15 Beichtgelegenheit  
19.00 Vorabendmesse

9. 19. Sonntag im Jahreskreis

**Grund:** 09.00 Amt  
**Balen:** 10.30 Amt  
**Grund:** Opfer für Blumenschmuck.  
**Balen:** Belange der Pfarrei.

10. Mo. Fest des hl. Laurentius

**Balen:** Krankenkommunion

11. Di. Hl. Klara von Assisi

**Heim:** 10.30 Messe  
**Balen:** 19.30 Hl. Messe

12. Mi. Hl. Johanna Franziska von Chantal

**Grund:** 09.00 Hl. Messe  
1. Benedikta und Emil Zurbriggen-  
Manetsch;  
Gedächtnis: 1. Theophil Zurbriggen

13. Do. Hl. Pontianus und hl. Hippolyt

**Heim:** 10.30 Hl. Messe  
**Balen:** 19.30 Hl. Messe

14. Fr. Hl. Maximilian Maria Kolbe

**Heim:** 16.30 Feiertagsmesse  
**Grund:** 19.00 Vorabendmesse

15. Sa. Hochfest der Aufnahme Marias  
in den Himmel

**Grund:** 09.00 Hochamt  
**Balen:** 10.30 Hochamt



**Heim:** 16.30 Sonntagsmesse  
**Grund:** 18.15 Beichtgelegenheit  
19.00 Vorabendmesse  
**Grund:** Opfer für die Triftkapelle.  
**Balen:** Für die Rundkirche.

16. 20. Sonntag im Jahreskreis –  
Hl. Theodul, Patron des Bistums

**Grund:** 09.00 Amt  
**Balen:** 10.30 Amt

Opfer für Belange der Pfarrei.

17. Mo. Schulbeginn

**Grund:** Krankenkommunion

18. Di.

**Heim:** 10.30 Hl. Messe  
**Balen:** 19.30 Hl. Messe

19. Mi. Hl. Johannes Eudes

**Grund:** 08.00 Schuleröffnungsmesse  
für die OS

20. Do. Hl. Bernhard von Clairvaux

**Balen:** 08.15 Schuleröffnungsmesse  
**Heim:** 10.30 Wortgottesfeier

21. Fr. Hl. Pius X.

**Grund:** 08.00 Schuleröffnungsmesse  
für die Primarschule  
1. Maria Bumann-Burgener

22. Sa. Maria Königin

**Heim:** 16.30 Sonntagsmesse  
**Grund:** 18.15 Beichtgelegenheit  
19.00 Vorabendmesse

23. So. Patrozinium:  
Fest des hl. Apostels  
Bartholomäus  
(Pfarrei- und  
Talpatron)  
mit Ehrung  
der Ehejubilare

**Balen:** 09.00 Amt  
**Grund:** 10.30 Hochamt

Apéro für alle – Es wäre schön,  
die Trachten zu tragen!

**Grund:** Opfer für Sanierung  
der Pfarrkirche.

**Balen:** Für Belange der Pfarrei.



25. Di. Hl. Ludwig, hl. Josef von Calasanz  
**Heim:** 10.30 Hl. Messe  
**Balen:** 19.30 Hl. Messe
26. Mi.  
**Grund:** 09.00 Hl. Messe  
 1. Adelina Anthamatten-Anthamatten  
 2. Roman Ruppen
27. Do. Hl. Monika  
**Heim:** 10.30 Wortgottesfeier  
**Grund:** 18.00 Regionaler Gebetsabend  
**Balen:** 19.30 Hl. Messe
28. Fr. Hl. Augustinus  
**Grund:** 08.00 Schulmesse  
 Gedächtnis: Engelbert Bilgischer  
 und Sohn Engelbert  
**Balen:** 09.00 Krankenkommunion
29. Sa. Enthauptung Johannes' des Täufer  
**Heim:** 16.30 Sonntagsmesse  
**Grund:** 18.15 Beichtgelegenheit  
 19.00 Vorabendmesse  
 1. Othmar Burgener  
 2. Hans und Helen Andenmatten-  
 Zurbrigggen  
 3. Anna und Ernest Anthamatten-  
 Anthamatten

**30. 22. Sonntag im Jahreskreis**  
**Grund:** 09.00 Amt  
**Balen:** 10.30 Amt  
 Opfer für Caritas Schweiz.

## September 2020

1. Di. Weltgebetstag für Bewahrung  
 der Schöpfung, hl. Verena  
**Heim:** 10.30 Hl. Messe  
**Balen:** 19.30 Hl. Messe
2. Mi. Sel. Apollinaris Morel  
**Grund:** 09.00 Hl. Messe
3. Do. Hl. Gregor der Grosse  
**Balen:** 08.15 Schulmesse  
**Heim:** 10.30 Wortgottesfeier  
**Grund:** 19.00 Anbetungsstunde  
 mit eucharistischem Segen

## Pfarreinachrichten

### Durch die Taufe wurde ein Kind Gottes:



Am 7. Juni 2020 hat Pfarrer Amadé Brigger **Salina Julia Burgener**, des Sandro Burgener und der Sandrina geb. Andenmatten, in der Pfarrkirche von Saas-Grund das Taufsakrament gespendet. Das Kind ist am 30.01.2020 in Visp geboren.

Taufpaten: Michael Briggeler und Marina Burgener.

Grosseltern: Egon und Astrid Andenmatten-Anthamatten und David und Nadia Burgener-Burgener.

*Den Eltern herzlichen Glückwunsch zu ihrem Kinde. Möge Gottes Segen Kinder wie Eltern stets begleiten!*

Nicht da ist man daheim, wo man  
 seinen Wohnsitz hat,  
 sondern wo man verstanden wird.

Christian Morgenstern

## Unsere Verstorbenen

*Da der Lebenslauf von Emma und Albinus im Juni-Pfarrblatt nicht vollständig abgedruckt wurde, wird er an dieser Stelle nochmals veröffentlicht.*



### † Emma und Albin Bumann-Anthamatten

Albin wurde am 18. April 1924 als zweites von sechs Kindern den Eltern Albinus und Maria Bumann-Anthamatten geboren. Man nannte ihn auch «d's Jung Poscht-Albini».

Sein Vater hatte ein Transportunternehmen mit Maultieren aufgebaut. Papa und seine Brüder mussten schon früh als Säumer mithelfen. Nach der Schule verbrachte er ein Jahr in Estavayer-le-Lac, um die französische Sprache zu erlernen. Danach kehrte er in den elterlichen Betrieb zurück. Während der Bauzeit des Staudamms Mattmark war Papa mit seinen Brüdern als Lastwagenfahrer tätig und kümmerte sich um die Organisation und Büroarbeit. Später übernahm er das Transportunternehmen zusammen mit seinem Bruder Jules.

Trotz der intensiven Arbeit nahm er sich stets Zeit für seine Hobbies. Er war ein begeisterter Skifahrer und nahm gerne an Talrennen teil, wobei er auch oft Podestplätze erreichte. Papa liebte die Musik und spielte bei der alten Dorfmusik. 1963 war er Mitgründer der Musikgesellschaft Enzian.

Albin war eine liebevolle, tolerante und ausgeglichene Person. Seine Mitmenschen haben ihn geschätzt und geachtet.

Emma Anthamatten wurde am 21. Juni 1924 als drittes von neun Kindern den Eltern Alois und Josefa Anthamatten-Anthamatten geboren. Während der Schulzeit verbrachte sie die Sommer auf der Weissmieshütte bei Gotta Emma und Onkel Alois. Täglich musste sie die Milch für die Gäste auf der Triftalp holen. Der Kontakt mit Fremden faszinierte sie. Nach der Primarschule ging Mama nach Bouveret und Martinach, um die französische Sprache zu erlernen. Sie arbeitete dann als Saaltochter in Hotels in Saas-Fee, Leukerbad und Gstaad.

Mama war eine gesellige und liebevolle Frau. Sie hatte reges Interesse am Dorfleben und war jahrelang Mitglied des Trachtenvereins.

Am 23. November 1950 heirateten Emma und Albin. Ihnen wurden vier Kinder geschenkt: Antoinette, Liliane, Rosmarie und Astrid. Als junge Familie wohnten sie im Saaserstübli. Mit Mama als Köchin bewirteten sie Gäste und Arbeiter in der Gaststube. Sie erzählten uns immer wieder von der schönen Zeit im Saaserstübli.

1970 bauten unsere Eltern das Haus Europa. Mit viel Freude und Eifer vermieteten sie die Ferienwohnungen. Mama war die treibende Kraft. Ihr Einsatz war unermüdet. Das Wohl jedes einzelnen Familienmitglieds lag ihr am Herzen. Unsere Eltern freuten sich stets auf den Besuch ihrer Enkel- und Urenkelkinder. Mit Leidenschaft und Wehmut erzählte Papa ihnen Geschichten und Erlebnisse seiner Jugend als Säumer mit den «Mültini». Mit Stolz erwähnte er immer wieder, dass er mit 19 Jahren beim Errichten des Gipfelkreuzes auf dem Dom dabei war.

Nach der Pensionierung waren Mama und Papa mit dem Auto viel unterwegs. Es bereitete ihnen Freude, neue Orte und schöne Regionen der Schweiz zu entdecken. Sie genossen die Natur und unternahmen gerne Wanderungen. Unterhaltungen mit Freunden und Bekannten waren für sie eine wertvolle Abwechslung. Sie durften fast 70 Ehejahre miteinander verbringen.

In den letzten Jahren machte sich das hohe Alter zunehmend bemerkbar und die Kräfte

liessen nach. Papas Augenlicht und Gehör verschlechterten sich und der Eintritt ins Altersheim vor einem Jahr war unumgänglich. Dort wurden sie liebevoll betreut und gepflegt.

Am 17. April 2020 ist unser Papa, ein Tag vor seinem 96. Geburtstag, friedlich eingeschlafen. Nur acht Tage später, am 25. April, ist auch unsere Mama von uns gegangen. «Papa hat auf Dich gewartet. Jetzt seid ihr wieder vereint.»

Liebe Eltern, danke für alles, was ihr für uns gemacht habt und für die Liebe, die ihr uns geschenkt habt! Gott gebe euch die ewige Ruhe!



#### † Oswald Zurbriggen-Anthamatten

Lieber Getti, es ist mir eine Ehre, für dich den Lebenslauf zu schreiben. Leider kommt mir dieser Moment aber viele Jahre zu früh.

Oswald ist am 25. April 1931 als erstes Kind von Hermann und Maria Zurbriggen-Bilgischer geboren. Mit Maria und Hermann hatte er zwei Geschwister. Bereits mit 3 Jahren erlitt er mit dem Tod seines Papas einen schweren Schicksalsschlag. Mit viel Einsatz unterstützten die Kinder schon in jungen Jahren ihre Mama und gemeinsam meisterten sie diese schwere Zeit. So hat Opa schon als kleiner Junge als «Geisshirt» ein paar Franken dazuverdient.

Nach der Schulzeit in Saas-Grund besuchte Oswald während 2,5 Jahren die Missionschule in Immensee und danach das Lehrerseminar in Sitten. Nach 15 Jahren als Lehrer in Ulrichen, Eggerberg und Baltschieder konnte er mit grosser Freude nach Saas-Grund zurückkehren und dort seinen Schülern bis zur Pensionierung viel Gutes auf den Weg mitgeben.

Da in seinen ersten Jahren als Lehrer nur im Winter unterrichtet wurde, hielt er seine Familie mit allerhand Arbeiten über Wasser. Zum Beispiel begleitete er mit seinem charmanten Englisch Gäste in Saas-Fee und Zermatt zu ihren Hotels oder wirkte beim Bau des Stausees Mattmark bei der Vermessung mit. Opa hat in seinem Leben sehr viel erreicht und erlebt. Schade, kann er uns die vielen interessanten Geschichten nicht noch länger erzählen.

Am wohlsten fühlte sich Oswald in der Natur. Wandern in den Bergen, umgeben von seinen geliebten Alpenblumen, das war seine Leidenschaft. Die Alpenblumenpromenade hoch zum Kreuzboden ist ein grosser Verdienst von Oswald. Während 16 Jahren unterhielt er im Sommer den Weg mit seinen 250 Blumentafeln fast täglich und er kannte den Grundberg wie kein anderer. Als offener und aufgestellter Mensch bereitete ihm sein Wirken als Wanderführer und Seniorenwanderleiter viel Freude.

Eine weitere Passion von Opa war das Singen, welche er gerne mit seiner Familie teilte. Es verging kein Fest, ohne dass er in aller Freude ein Lied anstimmte und mit seinem Strahlen alle ansteckte. Er liebte die Geselligkeit unter Leuten und bei ihm waren immer alle willkommen. Die Liebe, die er gab, wurde ihm auch zurückgegeben. Was ihm das Singen bedeutete, zeigt sich auch an seinem grossen Engagement für den Kirchenchor während 60 Jahren. Nach 30 Jahren als Dirigent freute er sich, dass Sohn Damian die Leitung des Chors übernahm.

Das Wichtigste im Leben von Oswald war aber seine Familie. Mit seiner Frau Erika war er stolze 57 Jahre glücklich verheiratet. Mit Freude erinnerte er sich gerne an ihr Fest der Goldenen Hochzeit. Zu ihrem Glück und Stolz gehörten ihre beiden Kinder Judith und Damian sowie die fünf Enkelkinder Diego, Stefan, Ilona, Felicitas und Julia. Mit viel Liebe und grossem Interesse unterstützten und begleiteten sie uns alle auf unserem Lebensweg. Oswald freute sich schon sehr auf die Geburt seines ersten Urenkelkinds in wenigen Wochen. Leider kann er diesen Moment nicht mehr miterleben.

Stolz war Oswald auf seine sechs Gettikinder. Aber auch für alle anderen Menschen war er mit seiner fürsorglichen Art wie ein Getti und er kümmerte sich um das Wohl aller. Ich bin stolz, dass du auch mein Getti warst. Du warst der beste Getti, den ich mir vorstellen konnte.

Der überraschende Tod von Grossmama vor 3 Jahren traf ihn schwer. Es tröstet uns, dass die beiden jetzt wieder vereint sind. In der Zeit danach kümmerten sich seine Kinder und Enkelkinder liebevoll um ihn. Für alle gemeinsamen Mahlzeiten, Spaziergänge, Ausflüge und die zusammen verbrachte Zeit war er unendlich dankbar, was er auch immer wieder sagte und zu spüren gab. Nicht umsonst sagte er dem Spitalpersonal noch, er wolle schnell nach Hause ins Saas, denn dort habe er den Himmel auf Erden. Die Dankbarkeit war eine wundervolle Eigenschaft von ihm. Dies gilt auch für seine positive Art und Lebensfreude, die er ausstrahlte. Schlechte Laune gab es beim Oswald nie. Ich kann mich in den fast 28 Jahren, in denen ich ihn erleben durfte, an kein böses oder nicht mal an ein negatives Wort von ihm erinnern.

Am Sonntag freute sich Opa sehr, dass nach langer Zeit wieder eine öffentliche Messe stattfand und er danach einen schönen Tag unter Freunden verbringen konnte. Beides bedeutete ihm sehr viel. Am Montag machte er sich dann auf den Weg zu seiner geliebten Kapelle Zur Hohen Stiege, wo er noch voller Freude Lieder sang. Ein wunderschöner, sonniger Tag in der Natur mit Wandern und Singen. Alles was du geliebt hast. Dies sollte seine letzte Wanderung sein.

Danke allen, die Oswald auf seinem Lebensweg begleitet haben. Danke Getti für alles, was du für mich, deine Familie und alle Menschen getan hast. Mit deiner liebevollen, aufgestellten und dankbaren Art warst du unser Sonnenschein. Irgendwann werden wir wieder vereint sein.

Dine Gettibüeb Stefan



## Ein gutes sinnvolles Missionswerk

Father Henry Hector Atugonza aus Uganda, der uns bereits zweimal besucht hat, berichtet regelmässig vom Voranschreiten des Baus der neuen Pfarrkirche in seinem Heimatdorf und dankt uns für jede Unterstützung. Auf den beiden Fotos sehen wir die alte abbruchreife «Bretterkapelle», durch die Wind und Regen im wahrsten Sinne des Wortes durch alle Löcher pfeift und schlägt. Daneben entsteht die neue solide, aus Steinen erbaute Kirche.



Wir sind eingeladen, am Wochenende vom 11. und 12. Juli mit unserer Kollekte in Saas-Balen und Saas-Grund dieses gute und sinnvolle Missionswerk zu unterstützen. Herzliches Vergelt's Gott!

Father Henry schreibt in seiner letzten Mail:

Heute war Gedenktag in Uganda von Karl Lwanga und seinen Gefährten. 24 Märtyrer. Leider haben wir nicht gefeiert wegen Corona.

Ich möchte Dich betreff unserer Kirche auf den neuesten Stand bringen. Wir machen Fortschritte beim Bau. Wir haben Holz auf das Dach gelegt.





Der nächste Schritt sind die Eisenbleche. Wir haben alle gekauft. Es war wirklich eine grosse Arbeit, weil sie teuer sind. Sie kosten viel Geld: 12 Millionen Naira (rund 32800 Franken).

Vielen Dank an die Pfarreien Saas-Grund und Saas-Balen für die Unterstützung. Hoffentlich können wir dieses Jahr an Weihnachten Gottesdienst in der Kirche feiern. Gott segne Euch. Mit freundlichen Grüssen, Henry

## Das Kreuz im Biderwald



Im Jahre 2000 haben gute Menschen im Biderwald ein Kreuz errichtet. Nun, 20 Jahre später, wurde dieses Kreuz mit einem Korpus von Jesus Christus bereichert. Die Pfarrei dankt der edlen Stifterin für diese wertvolle und schöne Idee! Wir danken auch Markus Anthamatten für das Befestigen des Heilandes. Er schrieb für diese Arbeit keine Rechnung. Der liebe Gott wird es Euch vergelten, und ich will schliessen mit den Worten eines Liedes:

**Ich steh vor dem Kreuz und staune nur,  
was Du, Herr, getan hast, ist Liebe pur.**

**Ich steh vor dem Kreuz und danke Dir.**

Was ist das Kreuz für uns denn wohl,  
ist es nicht mehr als ein Symbol?

Glauben wir, dass Jesus dort starb,  
und uns das Heil der Welt erwarb.

Hab dank, oh Herr, für Deine Tat,  
die Du am Kreuz für mich vollbracht.

Du trugst in Liebe und Geduld

nach Golgotha all meine Schuld.

**Ich steh vor dem Kreuz und danke Dir!**

## Den Sonntag neu entdecken!



Vorbemerkung: In Österreich, im grossen Walsertal in Vorarlberg, gibt es tatsächlich eine Gemeinde mit 640 Einwohnern, die den Namen «Sonntag» trägt!

Nun, wie können WIR dem Sonntag, dem Tag des Herrn, ein (neues) Gesicht geben? Dazu ein paar einfache praktische Vorschläge:

### 1. Beginnen wir den Sonntag am Vorabend

Nach jüdischem Brauch beginnt ein Festtag immer schon am Vorabend. So wird bei uns in vielen Pfarreien der Sonntag bereits am Samstagabend mit dem Glockengeläute um 17.00 Uhr oder später eingeläutet. Es ist wichtig, dass man nicht in den Sonntag «hineinstolpert», sondern den Sonntag vorbereitet! Bereits am Vorabend dürfen wir uns bewusst in den Sonntag einstimmen. Demzu-

folge zählt auch die Vorabendmesse als Sonntagsmesse. Der Sonntag ist zugleich der Anfang und der Höhepunkt der ganzen Woche!

Und wie kann diese Vorbereitung konkret aussehen? – Zum Beispiel mit einem gemeinsamen Abendessen mit der ganzen Familie in aller Ruhe (im Unterschied zu den oft hastigen Mahlzeiten während der Arbeitswoche). Statt bis in die Nacht hinein gelangweilt vor dem Fernseher oder am Computer sitzen oder «am Handy kleben», nimmt man sich Zeit für ein interessantes Familienspiel und für das gemeinsame Gespräch. Auch eine gemeinsame Gebetszeit ist sehr sinnvoll. Wenn wir zur rechten Zeit zu Bett gehen, werden wir den Sonntagmorgen, Tag der Auferstehung Jesu Christi, auch nicht verschlafen und nicht müde in diesen wichtigen Tag einsteigen. Zum längeren Ausschlafen dürfen wir den Samstag auswählen. Eine pflegende Dusche oder ein wohltuendes Bad am Samstagabend kann ebenfalls eine gute «Einstiegshilfe» in den Sonntag sein.

## **2. Zünden wir ein Licht an – eine Kerze**

Jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest. Um sich bewusst zu werden, dass Jesus Christus am Sonntag auferstanden ist, kann man zu Hause an diesem Tag eine Kerze anzünden. Jesus sagt ja von sich selbst: «Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wandelt nicht im Finstern, sondern hat das Licht des Lebens!» Das Licht der Kerze ist ein Symbol für den Auferstandenen. Diese Kerze darf in der Wohnung einen besonderen Platz bekommen, zum Beispiel auf dem Esstisch.

## **3. Kleiden wir uns am Sonntag festtäglich**

Es ist sinnvoll, dass wir uns am Sonntag anders kleiden, um einen Unterschied zu den Werktagen herzustellen. Das braucht nicht etwas Teures zu sein. Wichtig ist, dass wir als Christen schon rein äusserlich zum Ausdruck bringen, dass der Sonntag für uns etwas Besonderes ist: nämlich ein froher Festtag, der «Tag des Herrn»!

## **4. Machen wir uns die Eucharistiefeier zum Mittelpunkt**

Ein Sonntag ohne Messfeier ist für uns Katholiken kein wahrer Sonntag. Beachten wir das Sonntagsgebot. Wenn immer möglich, nehmen wir am Sonntag oder am Samstagabend am Gottesdienst teil, um auf diese Weise unsere Beziehung zu Gott und unsere Glaubensgemeinschaft untereinander zu pflegen und zu stärken! Schenken wir Gott bewusst 1 Stunde von den 168 Stunden, die er uns jede Woche schenkt, zurück. In der Messfeier hören wir Gottes Worte und dürfen wir Christus als «das Brot des Lebens» empfangen! Auch vergibt uns Gott zu Beginn der Messfeier unsere Schuld und wir dürfen ihm alles anvertrauen, was uns zurzeit beschäftigt und umtreibt. Das schenkt uns eine gute christliche Gelassenheit.

Der hl. Anselm von Canterbury (11. Jh.) sagt: «Gönne dir Zeit für Gott!» Und wir wissen: Wer sich etwas gönnt, tut sich selbst etwas Gutes! Und schon der hl. Benedikt von Nursia (5. Jh.) schreibt in seiner berühmten Mönchsregel: «Dem Gottesdienst soll nichts vorgezogen werden.»

## **5. Verzichten wir am Sonntag auf unnötige Kritik und schlechte Gedanken**

Denn das vergiftet das Sonntags-Klima! Bemühen wir uns, gerade am Sonntag miteinander im Frieden zu leben. Statt dieses oder jenes zu kritisieren, wollen wir vielmehr das Gute im Mitmenschen entdecken und ihn dafür loben. Schliesslich nimmt ja auch Gott mich an, so wie ich bin: mit meinen Fehlern und Schwächen! Überlegen wir uns: Wem könnte ich heute, am Sonntag, ein freundliches Wort sagen, eine kleine Freude bereiten, meinen Dank und meine Anerkennung zum Ausdruck bringen? – Und tun wir es auch!

## **6. Nehmen wir uns Zeit für die Gemeinschaft**

Ein schönes Geschenk, das man sich am Sonntag machen kann, ist, dass man füreinander Zeit findet, was ja während der Woche oft nicht möglich ist. Zeit für einen gemeinsamen Spaziergang oder Ausflug, Zeit für ein gutes Gespräch oder ein interessantes Spiel...

Das stärkt den Zusammenhalt in der Familie! Gerade am Sonntag sind wir eingeladen, den Kontakt mit Verwandten und Freunden zu pflegen. Dazu kann auch der Besuch einer einsamen, kranken oder alten Person gehören. Dabei werden wir die Erfahrung machen: Wer andere beschenkt, wird selber beschenkt werden!

Oder wir laden am Sonntag jemanden zu uns nach Hause ein und pflegen so bewusst Gastfreundschaft. Eine wichtige christliche Tugend! Bereiten wir einem Mitmenschen eine kleine Freude – und wir selbst werden uns freuen!

### 7. Nehmen wir uns Zeit für die Stille und Ruhe

Achtung: Verplanen wir bei all unserem guten Willen nicht den ganzen Sonntag, sondern lassen wir uns da auch Zeit für die eigene Stille und Ruhe. Der Sonntag ist ja ein Ruhetag! An diesem Tag dürfen wir über unser Leben in dieser Welt nachdenken, es wenn notwendig neu ordnen, bewusst Prioritäten setzen, es von neuem in Gott verankern, ein gutes Buch lesen, die Seele baumeln lassen usw.

Vergessen wir nicht: Gott selbst hat uns den Sonntag geschenkt, damit wir wirklich Mensch sein und menschlich leben können (nur die Tiere kennen bekanntlich keinen Sonntag). Der Sonntag ist für uns so wichtig wie die saubere Luft: Wir brauchen ihn, damit wir durchatmen können! Ohne Zweifel: Der Klimaschutz ist sehr wichtig, ebenso wichtig ist der Schutz des Sonntags, damit wir zu unserem vollen Menschsein und zu Gott finden!

Als du auf die Welt kamst,  
hast du geweint,  
und um dich herum freuten sich alle.  
Lebe so, dass wenn du die Welt verlässt,  
alle weinen und du allein lächelst.

Sprichwort

## Opfer und Spenden



### Saas-Grund

30./31.05.	Opfer Ausbildung kirchliche Dienste	194.25
15.05.	Opferkerzen Pfarrkirche	1 013.95
30.04.	Heimosterkerzen	1 300.—

### Sanierung Pfarrkirche

05.06.	Opfer diverse Beerdigungen	581.35
15.05.	Opferstock Pfarrkirche	167.20

### Kapellen

01.04.	Opferkerzen St. Antonius	1 273.—
01.05.	Opferkerzen St. Antonius	1 434.—
04.06.	Opferkerzen St. Antonius	1 025.—
01.05.	Opferkerzen Dreifaltigkeit	280.25
03.06.	Opferkerzen Dreifaltigkeit	286.25
02.06.	Opferkerzen Trift	227.20

### Saas-Balen

31.05.	Opfer Ausbildung kirchliche Dienste	73.90
30.04.	Opferkerzen Rundkirche	1 152.45
30.04.	Opferkerzen Pfarrkirche	308.55
30.04.	Heimosterkerzen	170.—
02.06.	Opferkerzen Rundkirche	383.10
02.06.	Opferkerzen Pfarrkirche	128.80

*Wir wünschen unserer treuen Leserschaft alles Gute und Frohe, Gesundheit an Leib, Seele und Geist sowie einen starken lebendigen Glauben und allen einen schönen und erholsamen Sommer!*

Bernhard Andenmatten  
Pfarreisekretär

Amadé Brigger  
Pfarrer

## Weg zu Gott

Es gilt auf jeden Fall, die Menschen auf eine persönliche Glaubensüberzeugung hin zu erziehen, da die Masse irgendwann nicht mehr trägt. Man spricht hier vom Übergang von der Volkskirche zur «Entscheidungskirche». Damit würde ein Christ auch ausserhalb des katholischen Milieus (z. B. als Walliser in Zürich) seinen Glauben weiter praktizieren.

Zu einem ausgeprägt persönlichen Glauben zu kommen, scheint mir heute überhaupt etwas ganz Wichtiges und Entscheidendes. Voraussetzung dazu sind persönliche Gotteserfahrungen. Diese kann man aber nicht einfach so produzieren – sie sind vor allem eine Gnade, ein Entgegenkommen Gottes.

Interessant, dass sich an dem Tag, an dem ich in Saas Almagell zu Besuch war, für mich selbst eine solche Erfahrung im Glauben ereignete.

Irgendwie verspürte ich schon am Morgen eine starke Sehnsucht nach einer Christus-Begegnung; nach einem Zeichen, dass er mich persönlich liebt – nicht nur so allgemein... Ich sagte Jesus diesen Wunsch – und vergass ihn im Laufe des Tages wieder...

Nach dem Besuch und Mittagessen beim Pfarrer wollte ich mir noch die Pfarrkirche von Almagell ansehen. Ich trat ein und freute mich an dem schönen Gotteshaus. Hier war ich allein und beschloss, noch etwas zu beten. Es war nach 14 Uhr und die Sonnenstrahlen erfüllten in bezaubernder Weise den Kirchenraum, (Saas Almagell hat im Winter nur wenig Sonne – vielleicht etwa von 11.00–14.30 Uhr). Sie fielen gerade auf ein Kreuz mit dem Korpus Christi, das in meiner Nähe vor den Altarstufen aufgestellt war. Das Kreuz stand auf einem roten Teppich, der in der Sonne wunderbar leuchtete. In meinem Herzen spürte ich Wärme und einen tiefen Frieden; vor allem die Nähe und Gegenwart Christi, der hier so augenfällig zugegen war. Es war, wie wenn er

mir sagte: «Hier ist das Zeichen, das Du haben wolltest: Ich bin Dir doch ganz nahe und habe ein Herz für Dich!»

Ich war erstaunt und zugleich tief berührt. Tatsächlich hatte Jesus meine Bitte in dieser Weise beantwortet. Er zeigt sich denen, die ihn suchen und für eine Begegnung mit ihm offen sind. Seine Antwort war leise und unaufdringlich – und doch klar und deutlich wahrnehmbar.



*Pfarrkirche St. Barbara in Saas Almagell*

Solche inneren Gefühle und Erlebnisse sind anderen schwer zu vermitteln. Aber jeder kann selbst ähnliche Erfahrungen machen: Jesus um eine Antwort bitten und dann aufmerksam und still hinhören. Er wird den Suchenden nicht enttäuschen – er lässt sich finden!

Schön, dass dieses Erlebnis am Fest der Bekehrung des Paulus geschah (25. Januar); Paulus hatte ja auch in dem (bei ihm dramatischen) Bekehrungserlebnis Christus persönlich erfahren und wurde von ihm in überraschender Weise angesprochen. So formulierte er später im Galaterbrief (2, 20): «Ich lebe im Glauben an Jesus Christus, der mich geliebt und sich für mich dahingegeben hat.»

Das ist das Entscheidende am Glauben, dass er persönlich wird.

Pater Horn (Aus dem Buch «Weg zu Gott»)